

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
Fax: 040 / 47 31 19
TID-Hamburg@gmx.de
www.tibet-hamburg.de



Kontakt:
Helmut Steckel
Tel.: 040 / 47 93 47
Mobil: 0160 / 55 26 356

P R E S S E M I T T E I L U N G

Internationaler Tag der Menschenrechte / Donnerstag, 10. Dezember 2009

Menschenrechte auch in China, Tibet und Ostturkestan (Xinjiang)

Demonstration: 15.00 Uhr

in der Innenstadt Hamburgs vom Theodor-Heuß-Platz
(Dammtorbahnhof) - Dammtorstraße - Gänsemarkt - Jungfernstieg - Europapassage
(Ecke Bergstraße / Ballindamm)

Mahnwache: 16.00 Uhr

Europapassage (Ecke Bergstraße / Ballindamm)

Ansprachen von *Helmut Steckel* (Tibet Initiative Deutschland e.V., Hamburg), *Andreas Hilmer* (Tibetisches Zentrum e.V. Hamburg), *Andreas Waldowsky* (Bürgerschaftsabgeordneter der GAL), *Ulrich Delius* (Gesellschaft für bedrohte Völker, Göttingen), *Phurbu Königsmark* (Verein der Tibeter in Deutschland, Hamburg)

Lesung in tibetischer und deutscher Sprache von Auszügen der „Videobotschaft von Kalsang Tsultrim an die freie Welt: Ruf nach der Rückkehr des Dalai Lama und dem Ende der Repression“

Friedensgebet des Tibetischen Zentrums e.V. Hamburg

Die Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg, das Tibetische Zentrum e.V. Hamburg, die Gesellschaft für bedrohte Völker (Asienreferat, Göttingen & Regionalgruppe Hamburg) und der Verein der Tibeter in Deutschland e.V. in Hamburg erinnern am

Internationalen Tag der Menschenrechte daran, daß die Volksrepublik China auch nach der beispiellosen Präsentation auf der Frankfurter Buchmesse als „Ehregast China“ mit unverminderter Härte chinesische Bürgerrechtler, Schriftsteller, Internet-Dissidenten, Anwälte, Falun-Gong-Anhänger, Christen, Tibeter und Uiguren verfolgt, verhaftet, ohne überprüfbare Gerichtsverfahren zu langjährigen Gefängnisstrafen und zum Tode verurteilt. Helmut Steckel, Sprecher der Regionalgruppe Hamburg der Tibet Initiative Deutschland sagt:

„Die Volksrepublik China kann trotz ihres enormen wirtschaftlichen Wachstums und der zunehmenden militärischen Stärke kein Ansehen in der Welt gewinnen, solange es die Menschenrechte im Kernland China, in Tibet und in Ostturkestan (Xinjiang) mißachtet.“

Ihr Bestreben im Sinne des großen Philosophen Konfuzius nach Harmonie und Frieden ist auf Lügen aufgebaut. Pekings Verständnis von Harmonie ist nicht zu billigen. Echte Harmonie ist ein Störfaktor. Freiheitsthemen sind unerwünscht. Die Propagandakampagnen gerade in der westlichen Welt, wozu letztlich auch die Frankfurter Buchmesse und Ausstellungen (z. B. in der Villa Hügel in Essen / 2006, im Staatlichen Museum für Asiatische Kunst in Berlin-Dahlem / 2007 und in der Schirn-Kunsthalle in Frankfurt a. M. / 2009) gehörten, sind aufgrund des diktatorischen Zuschnitts der VR China mit Fragezeichen zu versehen. Chinesische Studenten und Wissenschaftler beteiligen sich auch an Kampagnen mit Flugblättern, in denen Artikel deutscher Wissenschaftler in Auszügen sinnentstellend mit eigenen Texten enthalten sind, so an der Universität in Bochum.

Chinas Staatsfeinde Nummer eins sind **Rebiya Kadeer**, Präsidentin des Uigurischen Weltkongresses und Mutter der Uiguren - sie wurde bei ihrem Besuch in der Halle der chinesischen Aussteller auf der Frankfurter Buchmesse von Botschaftsangehörigen aus Berlin mit Argusaugen beobachtet und ständig fotografiert - und der Dissident **Liu Xiabo**, der seit einem Jahr verhaftet ist.

Rebiya Kadeer sagt, daß seit den Unruhen in Urumqi, der Hauptstadt der sogen. Autonomen Region Xinjiang, noch immer viele junge Männer verschwunden sind. *„Die Chinesen haben 3000 spezielle Sicherheitskräfte abkommandiert, die in der Stadt patrouillieren. ... Ich fordere eine internationale Untersuchung (über die Juli-Unruhen).“*

Gegen Liu Xiabo hat das Gericht noch kein Verfahren angestrengt. Seine gewaltfreien Forderungen nach Demokratisierung sind nach Auffassung der Kommunistischen Partei Chinas staatsgefährdend. Das PEN American Center und das unabhängige chinesische PEN-Zentrum fordern seine „sofortige und bedingungslose Freilassung.“

In einer Kampagne für Meinungsfreiheit in Tibet und China - WEIL ICH SAGE, WAS ICH DENKE - fordert die Tibet Initiative Deutschland die massive Beschneidung demokratischer Grundrechte zu beenden. Es muß eine Selbstverständlichkeit sein, frei seine Meinung äußern zu dürfen, öffentlich auf der Straße, im Internet, in den Printmedien und in Büchern. Es ist festzuhalten, daß unliebsame Kritiker in Haft genommen, mißhandelt und zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt werden. Seit den Unruhen in Tibet und Ostturkestan wird öffentliche Kritik an den gesellschaftlichen Zuständen von den Behörden geahndet.

- Zu nennen sind die tibetische Schriftstellerin **Tsering Woesser** (Veröffentlichung in Deutschland: „Ihr habt die Gewehre, ich einen Stift“) in Peking, der Filmemacher **Dhondup Wangchen** (Film: „Leaving Fear Behind“), **Wangdu** (NGO-Mitarbeiter), **Sangye Lhamo** (Nonne), **Paljor Norbu** (Verleger und Buchdrucker).
- **Tenzin Deleg Rinpoche**, eine der wichtigsten religiösen Führungsgestalten Tibets, wurde vor sieben Jahren zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Er ist schwerkrank, sitzt im Gefängnis für ein Verbrechen, das er nicht begangen hat.
- **Am 5. Dez. d. J.** wurden 60 Tibeter aus der Provinz Sichuan festgenommen, weil sie um die Freilassung von Tenzin Deleg Rinpoche baten
- **Am 29. November 2009** wurde bekannt, daß am 3. April 2008 chinesische Sicherheitskräfte in großer Zahl wahllos in die Menge friedlich protestierender Tibeter schossen. Sie richteten in dem Kloster Tongkor (Kardze) ein Massaker an. Dorjee Rinchen, ein Überlebender des Massakers erreichte das Exil.

- **Am 18. Juli 2009** gelangte eine Videobotschaft des Mönchs *Kalsang Tsultrim* aus einem Kloster in der Provinz Gansu in die freie Welt. Kalsang Tsultrim berichtet über die tibetische Geschichte nach der Flucht des Dalai Lama 1959 nach Indien und spricht über die unsäglichen Leiden des tibetischen Volkes. Kalsang Tsultrim ist nach der Aussendung des Videos verschwunden.
- **Die tibetische Nonne** *Yangkyi Dolma* aus Kardze in der Provinz Sichuan wurde am 24. März d. J. festgenommen. Sie starb am 6. Dezember d. J. in einem Krankenhaus. Die Todesursache ist nicht bekannt, da eine Obduktion verhindert wurde. Sie ist nach einer kurzen Protestaktion zusammen mit einer weiteren Nonne mit Eisenstangen und elektrischen Schlagstöcken brutal misshandelt worden
- **Der tibetische Sänger** *Tashi Dhondrup* wurde am 3. Dezember d. J. in Xining, der Hauptstadt der Provinz Qinghai verhaftet. Ein Album mit dem Titel „Folter ohne Spur“ wurde ihm zum Verhängnis.
- **Verurteilung des tibetischen Mönchs**, Schriftstellers und Fotografen *Kunga Tsayang* aus dem Kloster Labrang in Amdo zu fünf Jahren Gefängnis unter Anklage der Weitergabe von Staatsgeheimnissen. „Staatsgeheimnisse“ waren die Veröffentlichung von Essays angeblich politischen Inhalts über Tibet auf seiner Website.

Helmut Steckel erinnert daran, daß der Senat, die Bürgerschaft und die Handelskammer der Freien und Hansestadt Hamburg im nächsten Jahr die Chinawochen (CHINA TIME 2010) zum Anlaß nehmen sollten, um die Volksrepublik China und insbesondere die Partnerstadt Shanghai auf die grundlegenden Menschenrechte aufmerksam zu machen. Im vergangenen Jahr gaben die Gesellschaft für bedrohte Völker und die Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg anläßlich der CHINA TIME 2008 den Report „Menschenrechtsverletzungen in Hamburgs Partnerstadt Shanghai“ heraus.

Hamburg, d. 10. Dez. 2009